



Das DINI-Zertifikat 2016

Neuerungen, Praxisbeispiele und zukünftige Entwicklungen

106. Bibliothekartag, 30. Mai – 2. Juni 2017, Frankfurt am Main



Programm

- 13:30 Uwe Müller, Frank Scholze:
Begrüßung
- 13:40 Uwe Müller (Deutsche Nationalbibliothek):
Das DINI-Zertifikat 2016 - Was hat sich geändert?
- 14:00 Claudia Frick (Forschungszentrum Jülich):
DINI-Zertifikat und ORCID - ORCID-Integration am Beispiel des FZ Jülich
- 14:15 Friederike Gerland (BSZ Baden-Württemberg):
BSZ goes DINI-ready
- 14:30 Jens Schwidder (KOBV):
OPUS 4 beim KOBV - mit DINI-ready schneller zum Zertifikat
- 14:45 Kathleen Neumann (Verbundzentrale des GBV):
Auf der Zielgeraden - VZG-Reposis gets DINI-ready
- 15:00 Frank Scholze (KIT-Bibliothek), Moderation:
Wie geht's weiter - Entwicklungsperspektiven für das DINI-Zertifikat





Fragen & Antworten

Etherpad unter

<http://bit.ly/2sd7brS>



Uwe Müller

Das DINI-Zertifikat 2016

Was hat sich geändert?

106. Bibliothekartag, 30. Mai – 2. Juni 2017, Frankfurt am Main



Rückblick: 14 Jahre DINI-Zertifikat

- 2002 Elektronisches Publizieren an Hochschulen – Empfehlungen
- 2003 Inhaltliche Gestaltung der OAI-Schnittstelle – Empfehlungen
- 2003 DINI-Zertifikat Dokumenten- und Publikationsserver **2004**
- 2006 DINI-Zertifikat Dokumenten- und Publikationsservice **2007**
- 2010 DINI-Zertifikat Dokumenten- und Publikationsservice **2010**
- 2013 DINI-Zertifikat Open-Access-Repositoryn und -Publikationsdienste **2013**
- 2016 DINI-Zertifikat Open-Access-Repositoryn und -Publikationsdienste **2016**





Rückblick: Zertifizierte Dienste

- 2016: 1
- 2013: 13 (14)
- 2010: 15 (17)
- 2007: 16 (20)
- 2004: 11 (19)





Grundlagen der Versionen 2013/2016

- Diskussion über Ziele, Wirkung, Gegenstand, Abgrenzung
- Session zu Trends auf dem BibTag 2012 [Müller 2013]
- Census deutscher OA-Repositoryen [Vierkant et al. 2012]
- Einbeziehung von Feedback (Antragsteller, Gutachter)
- Auswertung der Zertifikatsanträge bzgl. Empfehlungen
- Überarbeitung aller acht Kriterien und der OAI-Richtlinien



Ziele

- 1. Verbesserung der Publikationsinfrastruktur für das elektronische Publizieren**
- 2. Stärkung OA-basierter Publikationsformen**



Wirkungsweise

- Vermittlung von Maßstäben, Richtlinien und Best Practices
- Wirkung in Richtung von Betreibern, Geldgebern, Wissenschaftler/-innen
- Verbesserung der Qualität von Publikationsdiensten
- Gütesiegel bei zertifizierten Diensten



Gegenstand: Was wird zertifiziert?

- Kernprozesse
 - **Dienstleistungen** für Autor(inn)en und Herausgeber(innen)
 - **Übernahme, Aufbereitung** und langfristige **Speicherung** der zur Publikation gehörenden elektronischen Dokumente inklusive der Metadaten
 - öffentliche **Bereitstellung** der Publikationen, Sicherstellung der **Auffindbarkeit**
- Abstraktion von konkreten technischen Systemen (z.B. Softwarelösungen für Repositories)



Gegenstand: Was wird zertifiziert?

- Komponenten zur Realisierung der Kernprozesse
 - **Organisationsstruktur** (wird im Zertifikat nicht betrachtet) und grundsätzliche **Regelungen** (Policy)
 - technisches **Basissystem**
 - **Benutzerschnittstellen** (Web-Frontend, Deposit Licence, Beratung und Unterstützung),
 - **technische Schnittstellen** (OAI-Schnittstelle)



Wer kann ein Zertifikat bekommen?

- Endnutzerdienste mit dem Fokus auf wissenschaftlichem elektronischem Publizieren
 - Institutionelle Open-Access-Repositoryen (auch: Hochschulserver / Dissertationsserver usw.)
 - Fachbezogene Open-Access-Repositoryen
 - Open-Access-Zeitschriften



Und was wird nicht zertifiziert (2016)?

- Virtuelle Fachbibliotheken (ViFa)
- Digitale Sammlungen
- Hochschulbibliografien
- Forschungsdatenrepositorien
- Forschungsinformationssysteme (CRIS)
- ...



Nomen est omen: Die Benennung

- Ausgangspunkt (2010)
 - „Dokumenten- und Publikationsservice“
- Aspekte
 - Erst- vs. Zweitveröffentlichungen
 - Speichern und Bereitstellen vs. Publizieren
 - Open Access!
- Ergebnis (2013/16)
 - Open-Access-Repositoryen und -Publikationsdienste







Hauptkriterien unverändert zu 2013

1. Sichtbarkeit
2. Leitlinien (Policy)
3. Unterstützung für Autor(inn)en und Herausgeber(innen)
4. Rechtliche Aspekte
5. Informationssicherheit
6. Erschließung und Schnittstellen (+ Anhang A OAI-Richtlinien)
7. Zugriffsstatistik
8. Langzeitarchivierung



Anforderungen und Empfehlungen

- je zwei Bereiche pro Hauptkategorie:
 1. Mindestanforderungen
 - Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats
 2. Empfehlungen
 - Orientierung / Best Practice
 - Aufzeigen von Entwicklungen für zukünftige Versionen
- Erläuterungen zu jeder Anforderung und jeder Empfehlung

Mindestanforderungen

M.5-1 Es existiert ein Sicherheits- und Havariekonzept für das dem Dienst zugrunde liegende technische System.

⇒ Darin sind mögliche Risiken bzw. Störfälle identifiziert und bewertet, Verantwortlichkeiten festgelegt und geeignete Handlungsanweisungen beschrieben, ihnen adäquat zu begegnen. Eine zentrale Hotline-Adresse und alle Ansprechpartner/-innen mit ihren Zuständigkeiten für die Sicherheit des Systems sind hier bekannt gegeben.

M.5-2 Es existiert ein Betriebskonzept einschließlich Wartungsplan für das technische System.

⇒ Das Betriebskonzept enthält die Beschreibungen aller für den Betrieb erforderlichen Aufgaben, Tätigkeiten und Prozesse sowie der dazugehörigen Rollen und Schnittstellen.

M.5-3 Das technische System einschließlich aller für den Betrieb notwendigen Komponenten ist schriftlich dokumentiert.

⇒ Die Dokumentation ist nicht, jedenfalls nicht vollständig zu veröffentlichen. Sicherheitsrelevante Teile sind nur für den internen Gebrauch zu sichern.

M.5-4 Alle Daten und Dokumente werden regelmäßig mit einem *Backup* gesichert.



Änderungen 2013 vs. 2016 (Beispiele)

- E.3-3:** Um die Autorenidentifikation zu erleichtern, wird beim Upload ORCID eingebunden.
(neu in der Version 2016)
- E.3-7:** Der Betreiber informiert über die Open Researcher and Contributor ID (ORCID) und ggf. über weitere Standards der Autorenidentifikation.
(neu in der Version 2016)
- E.5-2:** Bei der Veröffentlichung einer neuen Version eines Dokuments wird die ältere Version als nicht mehr aktuell gekennzeichnet und von dort auf die neue Version verwiesen.
(neu in der Version 2016)
- E.6-7:** Für den (teil-)automatisierten Import von Daten in den Publikationsdienst wird eine SWORD-Schnittstelle genutzt.
(neu in der Version 2016)





Änderungen 2013 vs. 2016 (Beispiele)

- M.1-4:** Auf der Weboberfläche werden Open-Access-Publikationen transparent dargestellt.
- ⇒ Eine Eingrenzung der Suche nach Open-Access-Publikationen ist möglich. Darüber hinaus werden Open-Access-Publikationen in Trefferlisten grafisch kenntlich gemacht, z. B. durch die Verwendung eines Logos.
- (war 2013 noch eine Empfehlung)**
- M.4-6:** Beim Anmelden eines Dokuments besteht die Möglichkeit, eine Nutzungslizenz zu bestimmen, die Rechte von Endnutzer(inne)n definiert. Eine Vorauswahl berücksichtigt standardisierte Lizenzmodelle; dabei wird eine Empfehlung für Lizenzen, die der Open Definition entsprechen, ausgesprochen.
- (war 2013 noch eine Empfehlung)**



Änderungen 2013 vs. 2016 (Beispiele)

- M.4-10:** Der Betreiber dokumentiert die Rechtesituation in den Metadaten der veröffentlichten Dokumente, so dass diese maschinenlesbar zugänglich ist.
- ⇒ Für jedes Dokument wird gespeichert, zu welchen Bedingungen das Dokument durch Dritte genutzt werden kann.
 - ⇒ Maschinenlesbare Angaben werden insbesondere über die OAI-Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Daneben werden maschinenlesbare Angaben zur Rechtesituation über das Webfrontend bereitgestellt – bspw. in Form von geeigneten Meta-Tags im HTML-Header und ggf. RDFa-Elementen im HTML-Body.
 - ⇒ Es werden standardisierte URLs genutzt für die Kennzeichnung der Rechtesituation: Für frei lizenzierte Dokumente wird in den OAI-Metadaten die jeweilige Lizenz-URL angegeben. Für andere Dokumente werden URLs des Vokabulars *Rights Statements* genutzt.

(gegenüber 2013 erweitert und geschärft)





Begutachtungsprozess

- Ausfüllen eines Online-Fragebogens durch Betreiber
- Auswahl von zwei Gutachtern durch DINI
- Rückmeldungen und Bewertungen
- Gelegenheit zu Nachbesserungen
- Im Erfolgsfall: Erteilung des Zertifikats mit der entsprechenden Versionsnummer / Jahreszahl

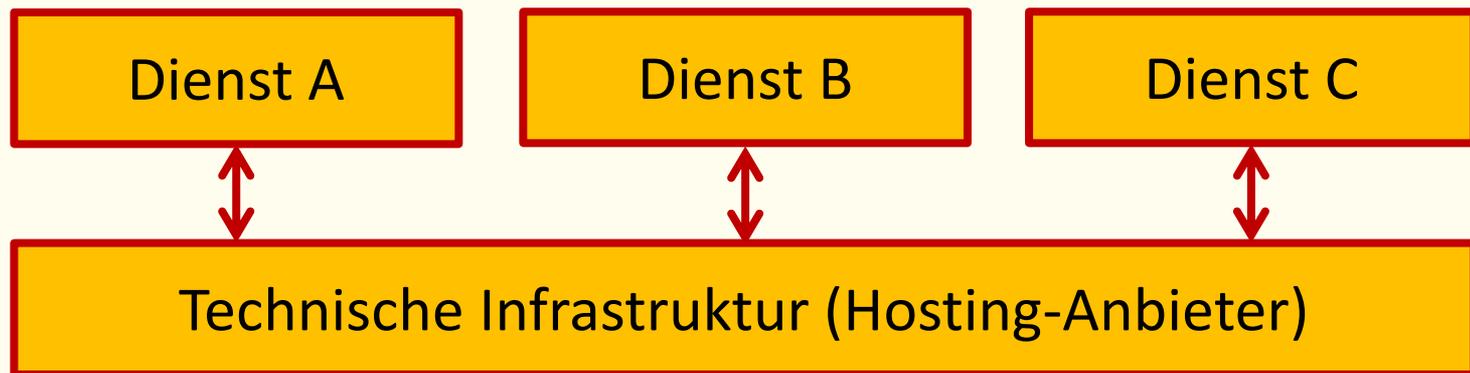


Hilfestellung und Unterstützung

- Hinweise und Erläuterungen direkt im Kriterienkatalog
- Umfangreiche Materialsammlung auf den DINI-Seiten:
<http://www.dini.de/dini-zertifikat/>
- DINI-OAI-Validator: <http://oanet.cms.huberlin.de/validator/>
- FAQ-Liste
- Kontaktformular für individuelle Anfragen

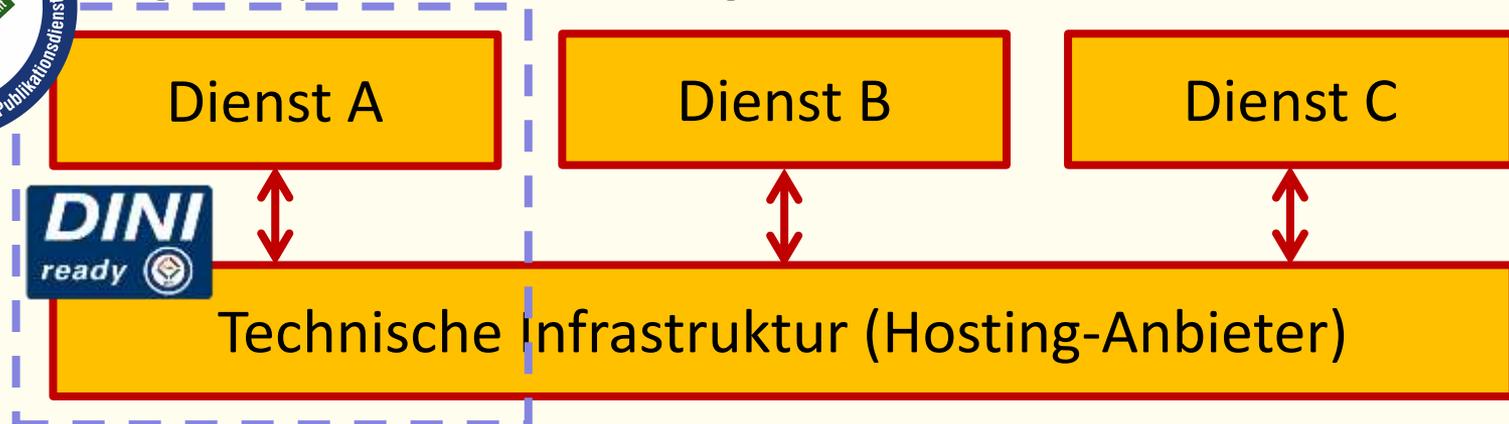
DINI-ready: Hosting-Szenarien

- Beobachtung: Anbieter des Dienstes und Betreiber der technischen Infrastruktur nicht immer identisch
- Allgemeine Tendenz: Hosting von Repositorien und Zeitschriften durch Dienstleister (Verbünde usw.)



DINI-ready: Hosting-Szenarien

- Lösung: Modularisierung des Prozesses
 - Vorab-Evaluation von Hosting-Anbietern („DINI-ready“)
 - einzelne Kriterien für **alle** gehosteten Dienste erfüllt
 - Zertifizierung stützt sich auf bereits evaluierte Anforderungen
- Enge Kooperation mit Hosting-Anbietern



DINI-ready: Evaluierungsprozess

- Vorgespräche zwischen Hosting-Anbieter und DINI
- Auswahl von Anforderungen (und Empfehlungen), deren Erfüllung der Hosting-Anbieter für alle Dienste garantieren kann
- Evaluierung des Hosters durch DINI-Gutachter
- Formelle Vereinbarung zwischen DINI und Hosting-Anbieter

Vereinbarung

zwischen

DINI e.V.

c/o Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
(im Folgenden: DINI)

und

xxx

xxx

xxx

(im Folgenden: Hosting-Service)

- § 1: Diese Vereinbarung über „DINI-Ready 2013“ bezieht sich auf das DINI-Zertifikat 2013 und gilt für den o.g. Hosting-Service.
- § 2: Gegenstand dieser Vereinbarung sind die Konsequenzen, die sich aus dem Status „DINI-Ready 2013“ für den Hosting-Service und für dessen Klienten ergeben.
- § 3: Der Hosting-Service bietet für Repositorien- und Publikationsdienste im Sinne des DINI-Zertifikats (hier Klienten genannt) den technischen Betrieb an und übernimmt damit Teilaufgaben derartiger Dienste.

- § 6: Der Hosting-Service sichert gegenüber DINI zu, dass die durch eigene Klienten betriebenen Repositorien- und Publikationsdienste die in § 5 genannten Anforderungen erfüllen. Im Falle der Beantragung des DINI-Zertifikats durch einen Klienten des Hosting-Service wird die Erfüllung dieser Kriterien durch DINI in der Regel nicht nochmals geprüft.
- § 7.1: Die in § 5 festgelegten Anforderungen gelten für den Klienten des Hosting-Services, der ein DINI-Zertifikat 2013 beantragt, als erfüllt, sofern der Hosting-Service dies gegenüber DINI jeweils bestätigt.
- § 7.2: DINI wird sich im Falle einer solchen Beantragung, schriftlich die Bestätigung einholen, dass der betreffende Dienst durch den Hosting-Service betreut wird und die in § 5 genannten Anforderungen erfüllt.
- § 8: Betreut der Hosting-Service Klienten mit früheren Versionen des DINI-Zertifikats, bleiben die vergebenen Zertifikate von der Vereinbarung unberührt. Die entsprechenden Dienste können ihr DINI-Zertifikat behalten.
- § 9: Für Versionen des DINI-Zertifikats, die nach der Version 2013 erscheinen, gilt der Status „DINI-Ready2013“ nicht. Der Status „DINI-Ready XXXX“, wobei „XXXX“ für die entsprechende Jahreszahl steht, muss für jede Zertifikatsversion neu beantragt und geprüft werden.
- § 10: Der Hosting-Service teilt DINI Änderungen an den Gegebenheiten seines Angebots (insbesondere an den technischen Parametern) unverzüglich mit, sofern sie die in § 5 genannten Anforderungen betreffen. DINI wird in diesem Fall eine erneute Prüfung der fraglichen Kriterien vornehmen.

DINI-ready: Evaluierungsprozess II

- Auswahlmöglichkeit für Antragsteller: verantwortlicher Hosting-Service
- als DINI-ready evaluierte Anforderungen sind ausgefüllt und ausgegraut
- nach Antragstellung: Bestätigung durch Hosting-Anbieter, dass die DINI-ready-Kriterien für den konkreten Dienst erfüllt sind

Durch das vollständige Ausfüllen dieses Fragebogens beantragen Sie das DINI-Zertifikat Open-Access-Repositorien und Publikationsdienste 2016. Eine Textfassung der Kriterien und der dazugehörigen Erläuterungen finden Sie online [hier](#).

Bitte beachten Sie die Erklärungen zu den einzelnen Fragen. Sie werden angezeigt, wenn Sie mit der Maus über das Icon  fahren. Sie haben außerdem die Möglichkeit, zu einzelnen Fragen zusätzliche Kommentare einzugeben. Nutzen Sie dazu bitte die Schaltfläche 

Sie können das Ausfüllen jederzeit unterbrechen und die bisherigen Eintragungen zwischenspeichern, um sie später weiter zu bearbeiten. Nach dem Einreichen des Antrags erhalten Sie aus der DINI-Geschäftsstelle umgehend Nachricht über das weitere Vorgehen. Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne [an uns](#) wenden.

Wird der Dienst durch einen Hosting-Anbieter technisch realisiert, der [DINI-ready](#) ist?

BSZ-OPUS4 ▾
Nein
BSZ-OPUS4
VZG-Repositorien

Speichern

Einreichen

Drucken

Voll Ausklappen

Info

- Information in English
- Über das Zertifikat
- Download des Zertifikats (deutsch)
- Download des Zertifikats (englisch)
- DINI-ready
- Argumente für das Zertifikat
- DINI-OAI-Validator
- Zertifikat beantragen
- Verzeichnis aller deutschen Repositorien
- FAQs zum Zertifikat
- Gutachter
- Hilfe und Kontakt

DINI-ready: Hosting-Anbieter

- BSZ-OPUS4
 - Evaluierung im Mai 2017 abgeschlossen (Zertifikat 2016)
- VZG-Reposis (MyCoRe)
 - Evaluierung im Mai 2017 abgeschlossen (Zertifikat 2016)
- KOBV-OPUS4
 - war bereits auf der Basis des Zertifikats 2013 DINI-ready
 - Evaluierung auf der Basis des Zertifikats 2016 läuft derzeit



Ausblick: Wie geht's weiter?

- Akquise und Evaluierung weiterer Hosting-Anbieter als DINI-ready
- Verbreitung
- Unterstützung beim Upgrade
- Nächste Version?
- Weitere Ausrichtung
- Überlegungen zur Internationalisierung



Dank an ...

Dörte Bange
Daniel Beucke
Thomas Hartmann
Nikola Korb
Isabella Meinecke
Heinz Pampel
Jochen Schirrwagen
Frank Scholze
Thomas Severiens
Friedrich Summann
Marco Tullney
Paul Vierkant
Michaela Voigt
Nadine Walger



Uwe Müller

Deutsche Nationalbibliothek

u.mueller@dnb.de

Co-Sprecher der DINI-AG Elektronisches Publizieren





Quellen

- DINI-Zertifikat (2004, 2007, 2010, 2013, 2016): Div. Versionen und Informationen <http://www.dini.de/dini-zertifikat/>
- Müller, Uwe (2013): Repositorien als Teil einer integrierten Informationsinfrastruktur. In Brintzinger, Klaus-Peter; Hohoff, Ulrich (Hrsg.): Bibliotheken – Tore zur Welt des Wissens / 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Hildesheim: Olms, S. 117-129.
- Vierkant, Paul; Voigt, Michaela; Dupski, Jens; David, Sammy; Lösch, Matthias (2012): 2012 Census of Open Access Repositories in Germany. Posterpräsentation auf den OA-Tagen in Wien 2012. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100204211>